

Haltungs- und Bewegungsdiagnostik

Bewegungsmangel sowie einseitige und unausgewogene Bewegungen führen zu **Körperhaltungsfehlern**.

Unkorrigierte Körperhaltungsfehler führen langfristig zu Fehlbelastungen des Skelettsystems.

Eine Haltungsdiagnostik ist notwendig bzw. sinnvoll:

- Bei Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen
- Bei Gelenkbeschwerden
- Bei Kopfschmerzen
- Bei Gefühlsstörungen in Armen bzw. Beinen
- Bei Problemen am Bewegungsapparat bzw. Skelettsystem
- Zur Vorbeugung von Störungen des Bewegungsapparats bzw. Skelettsystems
- Zur Überprüfung der Wirkung von Einlagen und Bandagen

Durch eine gezielte und individuelle **körperliche Untersuchung** und **Diagnostik mittels spezieller Geräte und Computerprogramme** können **Haltungsfehler** erkannt werden.

Eine Haltungsdiagnostik beinhaltet die Messung und Beurteilung von:

- Orthopädischen Funktionen
 - Haltungsindex
 - Seitliche Haltung (Matthias-Test bzw. Arm-Vorhalte-Test)
 - Beckenschiefständen
 - Skoliosen (krankhafte, seitliche Abweichung der Wirbelsäule)
 - Cobb-Winkel (Maß für die seitliche Krümmung der Wirbelsäule)
 - Körpersymmetrie, sowohl von ventral (vorne) als auch von dorsal (hinten)
 - Schultergürtelgeometrie
 - Kiefergelenkgeometrie
 - Koordination
 - Gleichgewichtsüberprüfung
 - sensomotorische Bewegungsanalyse der Wirbelsäule (Verfahren: Sonosens)

Auf der Grundlage der haltungsdiagnostischen Erkenntnisse erfolgt die Erarbeitung von Trainingsplänen und ggf. die Auswahl geeigneter Therapieverfahren.

Die Dokumentation der Messungen ermöglicht die Verlaufs- bzw. Erfolgskontrolle von Therapien bzw. Trainingsplänen.

Ihr Nutzen

Die Haltungsdiagnostik ermöglicht die **Beurteilung** von **Körperhaltungsfehlern**, um diese **gezielt vermeiden** oder vorhandene **Beschwerden erfolgreich therapieren** zu können.